

Projektende möglichst hinauszögern

DPT 3.5.2013

„Fifty-fifty-Taxi“: Kreisjugendring spricht mit Unternehmern – Verbesserungen vorgeschlagen

Schwandorf. Anfang Oktober 2012 hat der Kreisjugendring sein Projekt „Fifty-fifty-Taxi“ gestartet. Es richtet sich an Jugendliche aus dem Landkreis Schwandorf und ermöglicht ihnen das Taxifahren für die Hälfte. Der Vorsitzende des Kreisjugendrings Schwandorf, Peter Neumeier, hat nun die Interessengemeinschaft der Taxiunternehmer im Landkreis Schwandorf zu einem Gespräch über das Projekt geladen. Die Bilanz ist durchwachsen, Veränderungen sind nötig.

Allen Verbesserungsmaßnahmen ist eines gemein: Endet die Versuchsphase des Projekts zum 31. Dezember dieses Jahres sind sie nicht umzusetzen. „Die Rentabilität ist dann nicht gegeben“, so Neumeier. Deswegen fordert der KJR eine Verlängerung des Projekts um fünf Jahre bis Ende 2018.

Als konkrete Verbesserungsmaßnahmen im Zuge der Verlängerung waren bisher geplant: Die Schaffung eines Internet gestützten Prozesses zum Verkauf der Gutscheine, die Schaffung neuer Verkaufsstellen in ausgewählten Kommunen des Landkreises (beispielsweise in Rathäusern) und kleinere Anpassungen an den Verkaufsregularien.

Zusammen mit den Taxiunternehmern wurde sogar noch zusätzliches



Peter Neumeier vom Kreisjugendring (rechts) und Stefan Kuhn vom Jugendamt (Dritter von links) im Gespräch mit Taxiunternehmern.

Bild: hFz

Verbesserungspotential, vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit aufgedeckt: Es soll eine extra Homepage zum Projekt erstellt werden, die auch auf Smartphones angezeigt werden kann. Außerdem sollen die demnächst neu aufgelegten Handzettel einen Link auf diese Seite in Form eines „QR-Codes“, also eines maschinenlesbaren Code enthalten. Dieser QR-Code soll sich auch auf Aufklebern wieder finden, die dann an oder in den Taxis angebracht werden sollen.

Sehr zufrieden zeigten sich die Taxifahrer übrigens über die jugendlichen Gäste, die mit den Gutscheinen des Kreisjugendrings unterwegs sind. Ganz anders, so die Taxler, sei es dagegen bei vielen anderen Jugendli-

chen; manche neigten in letzter Zeit sogar zur Gewaltbereitschaft.

Ein Anliegen des Landratsamts, das bei dem Treffen durch Kreisjugendpfleger Stefan Kuhn vertreten war, ist, die nächtliche Verfügbarkeit der Taxis auf den Prüfstand zu stellen. Es gehe eng zu auf den Discothekenparkplätzen, wenn sich in den frühen Morgenstunden die Türen hinter dem Feiervolk schließen, waren sich die vier anwesenden Taxiunternehmer einig.

Dort kommt es vor allem zu Problemen, wenn Taxis bestellt werden, die Besteller dann aber nicht mehr anzutreffen sind, oder wenn bestellte Taxis dann quasi anektiert werden. Hier sind die Fahrer oft machtlos –

wer Konflikte vermeiden will, muss sich also etwas einfallen lassen.

Die Tipps der Taxler – vor allem an die jungen Gutscheininhaber – sind folgende:

- Einen besonderen, markanten Treffpunkt vereinbaren, etwa eine nahe liegende Bushaltestelle oder ruhige Straßenkreuzung.

- Stoßzeiten meiden und die Heimfahrt nicht erst direkt zur Sperrstunde planen, sondern mindestens eine halbe Stunde zuvor.

- Taxi rechtzeitig bestellen.

- Fair und freundlich miteinander umgehen, „mit dem Reden macht man es aus“.